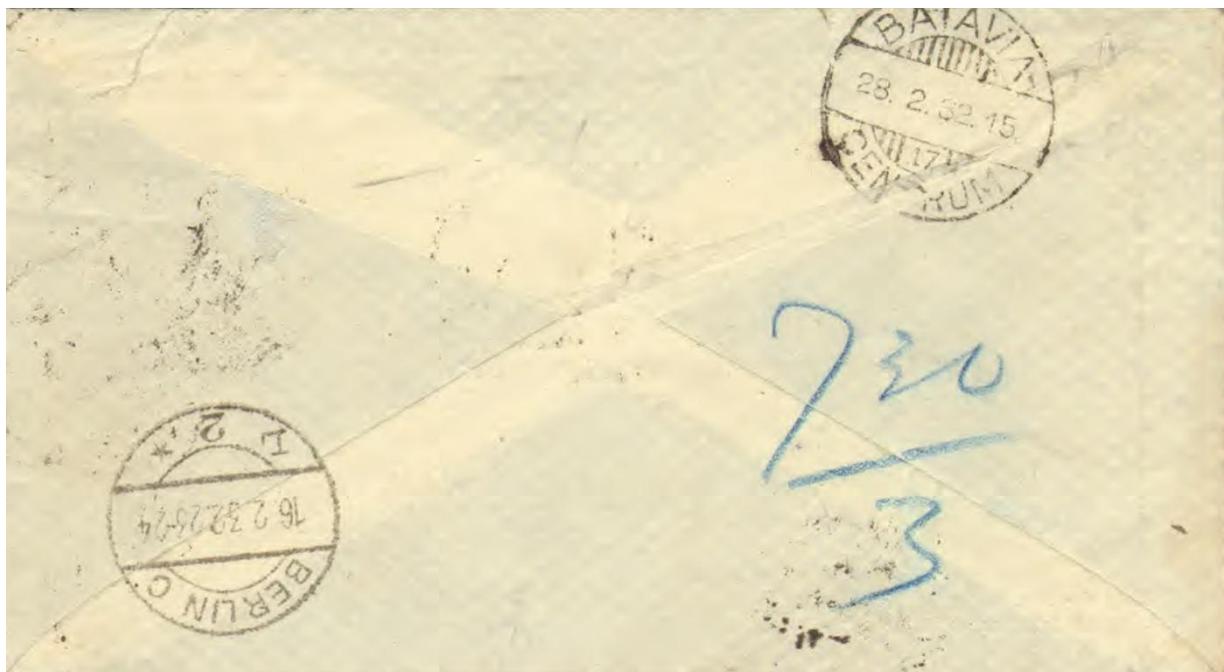


# Hier irrte der Schalterbeamte

**Ton Hulkenberg,**

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zur Pflege und Erforschung der Danzig Philatelie



Der Absender des Einschreibens (s. RS 242, S. 2542) - wahrscheinlich ein Mitarbeiter der KLM - schickte am 16.2.32 einen Brief von Danzig zu einem Vertreter der KNILM (Kgl. Niederländisch Indische Luffahrt Gesellschaft) nach Batavia, der Hauptstadt der damaligen Kolonie Niederländisch-Indien (*heute Jakarta, Hauptstadt Indonesiens*).

Auf dem sehr dekorativ aufgemachten Brief fällt gleich die schöne Handschrift in roter Tinte auf. Die gefiel wohl auch dem Schalterbeamten, sodass er der Destination „Batavia“ nicht genügend Aufmerksamkeit schenkte. Er meinte, der Brief ginge nach Saigon und errechnete an Hand seiner Luftpostliste für die Strecke Danzig-Saigon über Amsterdam die Gebühr von 1 Gulden.

So ergab sich ein Porto aus:

Auslandsbrief = 35 Pf. + Einschreibgebühr = 20 Pf. + Luftpostgebühr nach Saigon = 1 G, **gesamt 1,55 Gulden**. Für die Luftpoststrecke bis Batavia fehlen aber 10 Pf. (siehe Henn, Flugpostgebühren FSD, S. 57) → **Unterfrankierung**.

Wenn man weiß, dass die KLM auf ihren Flügen nach Niederländisch-Indien gar nicht in Saigon landet, ist klar, dass dem Schalterbeamten ein Fehler unterlaufen ist. Der Brief wurde aber ohne Umwege mit dem Flugzeug bis Batavia befördert. Der Ankunststempel von Batavia Centrum vom 28.2.1932 auf der Briefrückseite entspricht dem geplanten Ankunftsdatum des Flugzeuges.

**Doch es gibt mehrere Beispiele solcher Fehler, wie der nachfolgende Brief zeigt.**



### **Einschreiben mit Luftpost vom 30.11.39 aus Danzig nach Oruro in Bolivien**

Der Absender vermerkte "Nur mit Luftpost Rom-Spanien". Der Schalterbeamte errechnete anscheinend die Gebühr bis Spanien: Brief ins Ausland = 25 Pf. + Einschreibgebühr = 30 Pf. + Luftpostgebühr = 10 Pf., also **gesamt 65 Pfennig**. Die korrekte Luftpostgebühr bis Bolivien hätte aber 95 Pfennig betragen lt. "Die Luftpostgebühren für deutsche Brief-sendungen nach dem Ausland (1926-1945)" von R. Schwarzer. → **Unterfrankierung**.

In Rom hat man nicht bemerkt, dass die Luftpost nur bis Rom bezahlt war und schickte den Brief per Luftpost weiter. Die normale Route am Anfang des 2. Weltkrieges ging über Rom nach Spanien, dann über den Atlantik nach Nordamerika und weiter nach Bolivien.



Auf der Rückseite des Briefes wird man fündig. Der Brief kam in NY am 9.12.1939 an und wurde nach Miami weiterbefördert; Ankunft dort am 10.12.1939. Der Ankunstempel von Oruro (Brief-Vorderseite) zeigt den 20.12.1939. Die lange Zeit dazwischen könnte man erklären mit Wartezeit für einen Flug von Miami nach Bolivien (nur wöchentlich?) und Wartezeit in La Paz für die Weiterbeförderung nach Oruro.